

I. AUFGABEN

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
26 Theater, Konzerte, Musikschulen	26.10 Theater	26.10.01 Musiktheater
		26.10.02 Sprechtheater
		26.10.03 Tanztheater/Ballett
		26.10.04 Eigene auswärtige Gastspiele
		26.10.05 Gastspiele anderer Ensembles im eigenen Haus
		26.10.06 Kinder- und Jugendtheater
		26.10.07 Sonderveranstaltungen
	26.20 Musikpflege	26.20.01 Philharmonische Konzerte
		26.20.02 Kammerkonzerte
		26.20.03 Sonderkonzerte
		26.20.04 Förderung der Musik
		26.20.05 Eigene auswärtige Gastspiele
		26.20.06 Gastspiele andere Ensembles

Personal:

	2009 / 2010	2010 / 2011
	Soll	Soll
Künstlerisches Personal	137,3	137,3
Personal im Stellenplan incl. Orchester	158,0	157,0 ¹⁾
Gesamt	295,3	295,3

Detailliertere Informationen sind dem Stellenplan zu entnehmen.

¹⁾ Einsparung von 2 halben Planstellen vorbehaltlich der Stellenplanberatungen

Leitung:

Intendant: Peter Spuhler

Für den Konzertbereich Generalmusikdirektor: Cornelius Meister

II. FINANZZIELE UND GESAMTBUDGET

Allgemeine Finanzziele Spielzeit 2010 / 2011	Abweichende Ziele Spielzeit 2010 / 2011
<ul style="list-style-type: none"> Basis für die <u>Personal- und Versorgungsaufwendungen</u> 2011 ist der um die Bewirtschaftungsvorgaben fortgeschriebene Haushaltsansatz des Jahres 2010. Dieser wird zum Ausgleich der Tarif-/Besoldungssteigerungen sowie der Steigerungen im Bereich der Personalnebenkosten pauschal um 1,5 % erhöht. Auf dieser neuen Basis erfolgt zur Realisierung eines Einsparbetrags für den Gesamthaushalt eine Reduzierung um 1%. Reduzierung der Aufwendungen für <u>Sach- und Dienstleistungen</u> sowie der <u>sonstigen ordentlichen Aufwendungen</u>. Dabei erfolgt eine differenzierte Betrachtung für jede einzelne Kostenart mit folgenden unterschiedlichen Vorgaben: <ul style="list-style-type: none"> Deckelung auf dem Niveau des Rechnungsergebnisses 2009 Reduzierung des Ergebnisses 2009 um 5% Reduzierung des Planwertes 2010 um 15% 	<ul style="list-style-type: none"> Bereitstellung von zusätzlichen Mitteln im Rahmen des Intendantzwechels zur folgenden Spielzeit 2011/2012. Überschreitung des zulässigen Gesamtbudgets um 211 T€. Dabei bereits berücksichtigt ist der Verzicht einer neuen Produktion im Rahmen der Schlossfestspiele.

Budgetspezifische Finanzziele für die Spielzeit 2010 / 2011

Alle Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt (**Zuschussbudget**) mit folgenden Ausnahmen:
Auflösung von Zuschüssen

Gesamtbudget Theater und Philharmonisches Orchester (Amt 44)	Plan Spielzeit 2010/2011 €	Plan Spielzeit 2009/2010 €	Plan Spielzeit 2008/2009 €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.764.700 ¹⁾	5.537.310	5.537.310
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	2.059.500	2.041.000	2.039.000
Privatrechtliche Leistungsentgelte	262.200	276.000	276.000
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.000	1.000	1.000
Ordentliche Erträge	8.087.400	7.855.310	7.853.310
Personal- und Versorgungsaufwendungen	14.650.000	14.941.600	14.714.100
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.794.600	3.155.770	2.921.710
Bilanzielle Abschreibungen	¹⁾	461.620	377.900
Transferaufwendungen	18.000	18.000	18.000
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.828.600	1.418.800	1.380.600
Ordentliche Aufwendungen	19.291.200	19.995.790	19.412.310
Ordentliches Ergebnis (= ordentl. Erträge – ord. Aufwendungen)	-11.203.800	-12.140.480	-11.559.000
(+) Erträge aus internen Leistungen	6.350	6.350	6.350

Anlage 1 zur Drucksache: 0198/2010/BV

(-) Aufwendungen für interne Leistungen	105.500 ¹⁾	2.320.480	2.255.520
(-) Kalkulatorische Kosten	¹⁾	425.710	314.730
Veranschlagtes Kalkulatorisches Ergebnis	-99.150	-2.739.840	-2.563.900

Veranschlagtes Nettoressourcenergebnis (-/+) (= ordentl. Ergebnis + veran. kalk. Ergebnis)	-11.302.950	-14.880.320	-14.122.900
--	--------------------	--------------------	--------------------

1) Im Plan 2010 / 2011 noch nicht enthalten sind die bilanziellen Abschreibungen, die internen Leistungsverrechnungen (z.B. Steuerung, Steuerungsunterstützung) und die kalkulatorischen Kosten sowie die Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen bei den ordentlichen Erträgen. Technisch bedingt können diese erst nach Abschluss der Gesamtplanung der Stadt Heidelberg für 2011 und 2012 ergänzt werden. Ebenfalls vom Abschluss der Gesamtplanung abhängig ist die Verteilung der Planansätze auf die einzelnen Produktgruppen/ Produkte. Im Haushaltsplanentwurf der Stadt Heidelberg, sind diese dann entsprechend berücksichtigt.

Erläuterungen:

Erträge

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Mehrerträge in der Spielzeit 2010/2011 ins besondere infolge der Erhöhung der Zuweisungen vom Land.

Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte

Berücksichtigt ist eine Erhöhung der Eintrittspreise i. H. v. 5% zum 01.09.2010.

Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Siehe auch Ausführungen bei den abweichenden Finanzziele.

Ziele	Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung
<ul style="list-style-type: none"> • mit der Universität • mit der PH • mit Theaterakademien 	<p>und andere Institutionen der Stadt, z.B. mit der Sammlung Prinzhorn, mit dem Medienforum, mit dem Subkulturellen Fortschritt, mit dem Heidelberger Kunstverein, mit dem Dokumentationszentrum Sinti und Roma</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Theatergruppen und anderen Institutionen der Universität, z.B. Lesungen und Gespräche mit Poetikdozenten, Veranstaltungen mit den HNO Abteilung der Kopfklinik • Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule im Vorfeld von Veranstaltungen und im Bereich Opernpädagogik • Initiative zum Aufbau eines Lehrstuhls für Theaterwissenschaften in Baden-Württemberg • Aufbau einer Zusammenarbeit mit der neuen Theaterakademie des Landes • Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Hessischen Theaterakademie
<p>Bedeutungssteigerung des Orchesters</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von 2 Gastkonzerten • Durchführung des Heidelberger Künstlerinnenpreises • Fortführung von Rundfunkmitschnitten und Bemühungen um CD-Aufnahmen • Weiterbildung historisch informierte Aufführungspraxis Barock
<p>Weiterführung der zweijährigen Kooperation mit einem ausländischen Theater</p>	<p>Weiterführung und Abschluss der zweijährigen Theaterpartnerschaft „Familienbande“ mit dem Teatron Beit Lessin, Tel Aviv mit einem Zuschussförderbetrag von insgesamt 150.000 € durch den Fonds Wanderlust der Kulturstiftung des Bundes. Geplant sind weitere 3 israelisch-deutsche Koproduktionen (Stückaufträge und Stückentwicklungen), ein Personalaustausch und eine Videodokumentation.</p>
<p>Ausbau von „Kultur im Stadtteil“ Erschließung neuer Besucherkreise</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeption und Durchführung eines spartenübergreifenden Vorhabens in Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend, z.B. Zusammenarbeit mit der Theatergruppe RAMPIG und mit Tanzgruppen • Durchführung einer Schauspielinszenierung an einem anderen Spielort innerhalb des Stadtgebiets • Fortsetzung des Projekts: Ermöglichung des Theaterbesuchs speziell für sehbehinderte Menschen / Gruppen und Ermöglichung des Theaterbesuchs speziell für hörgeschädigte Menschen / Gruppen
<p>Sanierung des Gebäudes Städtische Bühne/ Zukunftssicherung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit und Beratung bei der Sanierung des Theatergebäudes • Umweltstudie, umweltgerechtes Theater als europäisches Pilotprojekt

Ziele	Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung
	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Einwerbung von weiteren Drittmitteln und des Bürgerkomitees
Bespielung der Ersatzspielstätte	<ul style="list-style-type: none"> • verstärkte Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Kunden
Stärkung der Metropolregion / Weiterführung	<ul style="list-style-type: none"> • Leitung in der Festivalgruppe der Metropolregion • Verstärkung der gemeinsamen Bewerbung der Festivals in der Metropolregion • Mitarbeit beim Aufbau eines Kulturbüros für die Region Rhein-Neckar • Gemeinsame Projekte mit Nationaltheater Mannheim, Theater Ludwigshafen, Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim im Rahmen der Zukunftsinitiative Rhein-Neckar-Dreieck, vor allem Festival junges Theater im Delta
<p>Neue Aufgaben in der Bildungsarbeit und der ästhetischen Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf- und Ausbau des Theater- und Musikpädagogischen Programms in allen Sparten, insbesondere in der Oper, im Konzert, im Schauspiel und beim Kinder- und Jugendtheater • Verbesserung des Kontaktes zu den Schulen und Gewinnung von neuem, jungem Publikum für den Theater- und Konzertbereich • Arbeit mit Jugendlichen Wahrnehmung sozialer Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der Musik- und Konzertpädagogischen Arbeit • Weiterführung der Theaterpädagogischen Arbeit in den Bereichen Schauspiel und Kinder- und Jugendtheater • Organisation und Durchführung des Projekts „generationenübergreifende Lebenslinie“ • Durchführung des im Rahmen der Metropolregion durch die BASF geförderten theaterpädagogischen Kooperationsprojekt zusammen mit den Theatern Mannheim und Ludwigshafen, Festival Junges Theater im Delta • Mitwirkung bei der Baden-Württembergischen Theater- und Musikpädagogeninitiative • Fernperspektive: Aufbau einer „Jungen Oper“ • Fortführung und Optimierung der begonnenen Zusammenarbeit mit Lehrern und Schulen (Theaterkontaktlehrerkreises, regelmäßige Lehrertheatertreffs, E-Mail-Datei interessierter Lehrer usw.) • Schulbesuche von Orchestermusikern und öffentliche Hauptproben von Konzerten für Schulklassen • altersgerecht aufgearbeitete Opernproduktionen für Schulen • Weiterführung und Verbesserung des Schüler-Abonnements • Fortsetzung von Familienkonzerten in Schulen • Weiterführung der Hauptschulinitiative aller Sparten „Rückenwind“, z.B. in Zusammenarbeit mit der Waldparkschule HD • Aufbau eines Theaterprojekts des Kinder- und Jugendtheaters in Zusammenarbeit mit der

Ziele	Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung
	Jugendpsychiatrie Heidelberg <ul style="list-style-type: none"> • Spartenübergreifendes Projekt mit dem Haus der Jugend • Weiterführung der Projekte in der Ganztageschule im Emmertsgrund • Initiierung eines runden Tisches „Netzwerker für Kids“ durch das KJT
Fortführung der Zusammenarbeit mit dem Bachchor	Weitere partnerschaftliche Zusammenarbeit auf der Grundlage des bestehenden Kooperationsvertrags mit dem Bachchor
Optimierung des Kartenverkaufs	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Kundenservices bei der Theaterkasse; insbesondere telefonische Erreichbarkeit • Weitere Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Volksbühne • Aufbau eines Abo-Ringes mit Teilnehmern aus der Umgebung Heidelbergs / Bus-Abo
Kooperation in der Sparte Tanztheater	Weiterführung der Tanzkooperation mit dem Theater Freiburg

Leistungen/Kennzahlen

	Plan Spielzeit 2010 / 2011	
	Vorstellungen	Besucher
eigene OPERNZELT und THEATERKINO	215	60.050
Musiktheater	70	26.250
Sprechtheater TK	80	10.000
Sprechtheater OZ	20	8.000
Tanztheater TK	6	600
Märchen	27	10.000
Sonderveranstaltungen	3	1.000
Konzerte	9	4.200
fremde OPERNZELT und THEATERKINO	29	11.810
allgemein	25	11.250
Stückemarkt	4	560
eigene im zwinger1	82	6.800
Sprechtheater	70	6.000
Tanztheater	12	800
fremde im zwinger1	12	1.000
allgemein	6	500
Stückemarkt	6	500
eigene zwinger3	160	10.000
Kinder- und Jugendtheater	160	10.000
fremde zwinger3	36	3.100
allgemein	10	1.000
Schultheatertage und Delta	20	1.500
Stückemarkt	6	600
Stadthalle	9	8.200
Philharmonische Konzerte	8	7.200
Sonderveranstaltungen	1	1.000
eigene sonstige Spielstätten	38	8.700
Musiktheater	15	4.500
Liederabend	5	750
Tanztheater	3	600
Sprechtheater	3	300
Sonderkonzerte	1	300
Kammerkonzerte	4	500
Chorkonzerte	4	1.500
Sonderveranstaltungen	3	250
fremde sonstige Spielstätten	3	200
Schloss	61	19.250
Musiktheater	5	3.500
Liederabende	2	500
Sprechtheater	19	4.700
Kinder- u. Jugendtheater	27	5.400
Schlosskonzerte	8	5.150
eigene auswärtige Gastspiele	37	3.150
großes Haus	5	750
Kinder- u. Jugendtheater	30	1.200
Auswärtige Konzerte	2	1.200
Gesamt	682	132.260

Finanzhaushalt 2011
Theater und Philharmonisches Orchester

Projekt Bezeichnung	Ansatz 2011 in €	Ansatz 2010 in €	Ergebnis 2009 in €
Temporäre Betriebs- und Spielstättenauslagerung während der Sanierung des Theaters	729.000	948.000	3.376.129

Die Gesamtkosten für die temporäre Betriebs- und Spielstättenauslagerung bis 2012 belaufen sich auf insgesamt 5,67 Mio. € (siehe Vorlage DS 0211/2009/BV). In 2011 enthalten sind jeweils 249 T€ an Mietzahlungen an das Amt für Liegenschaften für die Gebäude Czernyring 3 und Emil-Maier-Str. 18, die den städtischen Haushalt somit nicht belasten.

Projekt Bezeichnung	Ansatz 2011 in €	Ansatz 2010 in €	Ergebnis 2009 in €
Büro- und EDV-Ausstattung	17.000	25.500	62.040
Betriebsgeräte	71.400	56.300	283.893 ¹⁾
Fahrzeuge	0	0	2.119
Neuanschaffung Instrumente	12.100	19.000	6.918
Finanzhaushalt insgesamt	829.500	1.048.800	3.731.099

1) Mehraufwendungen in 2009 größtenteils auf Grund notwendiger Beschaffungen für die Ersatzbetriebsstätte/spielstätte.

Erläuterungen:

Betriebsgeräte

2011

darunter

- 1 Lautsprechersystem 20.000 €
(Zwinger 3)
- 1 DM 2000 Havarietonpult 8.000 €
für Opernzelt
- 2 Universalnähmaschinen 7.000 €
- 1 Funkmikroanlage 4.000 €
(Zwinger 3)